

Das Tagebuch von mArtin...

28. Oktober 2024 18:30 Uhr

Es ist sehr schade und ich bin deshalb auch tatsächlich ein wenig traurig, aber es ist eben so, wie es ist. Ich Depp hatte die Chance, ein Foto zu machen, welches möglicherweise einzigartig gewesen wäre - und habe diese Chance ein für alle Mal vertan.

Es war so: So etwa Mitte letzter Woche komme ich am Morgen in die Küche und sehe, dass meine Küchenuhr gegen Mitternacht stehen geblieben ist. Ich nehme die Uhr von der Wand, nehme die Batterie aus dem Batteriefach und hole das Messgerät. Da ich immer alte Batterien für meine Uhren verwende, messe ich eben immer die Batterie aus, um sie danach gegen eine andere alte Batterie mit etwas höherer Ladung auszutauschen. Uhren laufen mit solchen alten Batterien nämlich auch noch Jahre. 1,21 Volt zeigt das Messgerät an, was mich ziemlich wundert, denn aus meiner Erfahrung funktioniert in dieser Uhr eine Batterie bis etwa 0,9 Volt einwandfrei. Ich messe also alle meine gebrauchten Batterien durch und finde eine mit 1,29 Volt. Ich lege sie ein, und: nichts. Wiederum zuckt der Zeiger im Sekundenrhythmus, bewegt sich aber nicht vom Fleck.

Ich probiere also - ganz entgegen der eigentlichen Logik - eine ganz frische Batterie aus, erlebe damit allerdings das gleiche Bild: der Zeiger zuckt, bleibt aber stehen.

Ich bin ziemlich ratlos. Könnte es sein, dass die Uhr tatsächlich kaputt geworden ist? Unwahrscheinlich. Ich drehe und wende die Uhr mehrmals, da sehe ich es: Eine Spinne hat einige Fäden oben am Rand bei der 12 befestigt und damit den Sekundenzeiger gefangen. Die Fäden sind deutlich sichtbar. Ohne weiter nachzudenken fahre ich Idiot mit meinem Finger durch die Spinnfäden und »repariere« sie damit.

Was wäre das für ein geniales Foto gewesen: Eine Spinne fühlt sich von der Zeit verarscht und hält sie einfach an...!

(C) mArtin 2024